

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 4. Stück.

Sonnabend, den 24. Januar 1846.

---

## Inhalt.

Frauenverein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verehelichteter Wöchnerinnen. — Predigtanzeige. — Gesellenverein. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 33 Bekanntmachungen.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### 1. Frauenverein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verehelichteter Wöchnerinnen.

Seit der Mitte des Jahres 1842 besteht in unserer Stadt ein Frauenverein zu dem Zwecke: arme verehelichtete Wöchnerinnen vom Tage der Niederkunft bis zur Genesung mit angemessenen Nahrungsmitteln, nöthigen Wirthschaftsartikeln und unentbehrlichen Kleidungsstücken für die Neugeborenen zu unterstützen. Sechzehn thätige Mitglieder, zugleich den Vorstand bildend, (gegenwärtig Frau Oberbergräthin Perlsberg, Frau Oberbergrevisor Köhrig, Frau Landrätthin v. Bassewitz, Frau Prof. Senff, Frau Bürgermeister Eisenhardt, Frau Pastor Ule, Frau

XLVII. Jahrg. (4)

Superint. Sulda, Frau Oberprediger Meurer, Frau Consistorialrätthin Tholuck, Frau Lith. Gast, Frau Oberberg. Müller, Frau Rent. Schwarz, Frau Buchhändler Anton, Fräulein Wahn, Frau Doctor Klemm und Frau Prediger Kriele,) denen je entsprechende Stadttheile zugewiesen sind, reichen auf vorangegangene Meldung von Seiten der Hebammen nach persönlich angestellter Prüfung der Verhältnisse jene Unterstützung in natura dar; die übrigen zahlen bloß Geldbeiträge. Es wäre überflüssig, das Wohlthätige eines solchen Vereins erst noch nachzuweisen. Da die Wirksamkeit desselben aber im Laufe der Zeit eine unerwartete Ausdehnung gewonnen hat, so erscheint es uns als Pflicht, den Stand der Dinge, wie hiermit kurz geschehen soll, zu veröffentlichen. Wir geben zu dem Ende zunächst eine Uebersicht der Rechnung.

## I.

August 1842 bis Ende 1843.

Einnahme.	
Laufende Beiträge . . . . .	131 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf
Außerordentliche Beiträge . . . . .	14 „ 1 „ — „
Summa	145 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf.
Ausgabe.	
Verpflegung . . . . .	35 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.
Brennmaterial . . . . .	4 „ 18 „ — „
Kleidungsstücke . . . . .	7 „ 15 „ 1 „
Insgemein (namentlich Kosten der Einsammlung) . . . . .	2 „ 15 „ 6 „
Summa	50 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf.
Blieb also Bestand	95 „ 9 „ 5 „

Verpflegt wurden während dieser  $1\frac{1}{2}$  Jahre 36 Wöchnerinnen, und durchschnittlich kostete jede derselben dem Vereine 1 Thlr. 12 Sgr.  $\frac{25}{36}$  Pf.

## II.

1 8 4 4.

## Einnahme.

Bestand . . . . .	95	Thlr.	9	Sgr.	5	Pf.
Laufende Beiträge . . . . .	125	„	26	„	—	„
Außerordentliche Beiträge . . . . .	11	„	10	„	—	„
Halbjährige Zinsen von Kapitalisirten 100 Thlr. . . . .	1	„	22	„	6	„

Summa 234 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf.

## Ausgabe.

Acquirirte Kapitalien . . . . .	100	Thlr.	28	Sgr.	1	Pf.
Verpflegung . . . . .	68	„	17	„	2	„
Brennmaterial . . . . .	9	„	22	„	6	„
Kleidungsstücke . . . . .	40	„	6	„	1	„
Insgemein . . . . .	2	„	5	„	—	„

Summa 221 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf.

Bleib also Bestand 12 „ 19 „ 1 „

Verpflegt wurden in diesem Jahre 62 Wöchnerinnen, und durchschnittlich kostete jede derselben dem Vereine 1 Thlr. 28 Sgr.  $4\frac{29}{62}$  Pf.

## III.

1 8 4 5.

## Einnahme.

Bestand . . . . .	12	Thlr.	19	Sgr.	1	Pf.
Laufende Beiträge . . . . .	133	„	27	„	6	„
Jährige Zinsen von 100 Thlr. . . . .	3	„	15	„	—	„

Summa 150 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf.

## Ausgabe.

Verpflegung . . . . .	110	Thlr.	8	Sgr.	4	Pf.
Brennmaterial . . . . .	7	„	26	„	6	„
Kleidungsstücke . . . . .	46	„	11	„	2	„
Insgemein . . . . .	4	„	8	„	9	„

Summa 168 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf.

\*\*

Es sind also im Jahre 1845 mehr ausgegeben als eingenommen 18 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf.

Verpflegt wurden 108 Wöchnerinnen, und durchschnittlich kostete jede derselben dem Vereine 1 Thlr. 16 Sgr.  $10\frac{3}{4}$  Pf.

Wenn nun hiernach die gegenwärtigen pecuniären Verhältnisse des Vereins sich als ungünstig herausstellen, so liegt im Obigen auch wiederum die einleuchtendste Erklärung dafür. Während nämlich die Einnahmen seit dem Entstehen des Vereins kaum dieselben geblieben sind (nach Abzug der vorjährigen Bestände stellen sich dieselben so: bis Ende 1843: 145 Thlr. *rc.*, 1844: 138 Thlr. *rc.*, 1845: 137 Thlr. *rc.*), so ist die Zahl der Unterstützten vierfach größer geworden (nämlich in den ersten  $1\frac{1}{2}$  Jahren 36; 1844: 62, und 1845: 108).

Daß aber die vorjährige Zahl der Verpflegten keineswegs zu groß sei, wird Jeder anerkennen. Vergleicht man dieselbe nämlich mit der Zahl der Geburten in Halle im vorigen Jahr, so ergiebt sich, daß etwa von 11 Wochenbetten je Eines der Unterstützung von Seiten des Vereins theilhaftig wurde. Und wer begriffe nicht, daß mit diesem Verhältnisse in unserer Stadt der Wohlthätigkeit noch sehr enge Schranken gesetzt sind? Es fragt sich nun, wie dem Mangel abzuhelpen sei. Eine Reduction der Zahl der zu Unterstützenden wäre hart, und ließe sich nicht ohne willkürliche und in Beziehung auf die Einzelnen unbillige Bestimmungen durchführen. — Noch weniger scheint eine Verminderung der auf jede Wöchnerin zu verwendenden Summe thunlich. Die Ge-



neralkosten (für Kleidung der Kinder, Torf &c.) abgerechnet, bleibt zur Verpflegung jeder Wöchnerin etwa 1 Thaler übrig; man kann ihr dafür in der That nur das Nothdürftigste bieten!

Und so richten wir denn an Euch, Ihr lieben Frauen unsrer Stadt, im Namen Eurer bedürftigen Mitbürgerinnen die herzlichste Bitte: Reichet uns die Hand und helft ein Werk fördern, welches doch wahrlich von der Stimme der Menschenliebe laut und dringend genug geboten wird! Es gilt, nothleidenden Müttern beizustehen in jener Zeit der Schwachheit, wo sie eben unter Schmerzen ihren hohen Beruf erfüllt haben, und ihnen diese Zeit nicht etwa angenehm — ach nein, nur erträglich zu machen! Es gilt, dürftige Hausstände in den Tagen, da ihnen aus der Pflegerin ein Pflegling geworden ist, vor dem äußersten Mangel zu schützen! Es gilt, hilflosen Wesen bei ihrem Eintritte in die Welt das Nothdürftigste zur Bedeckung ihrer Blöße zu gewähren! Ihr Mütter besonders, die Ihr selbst Euch das lebhafteste Bild machen könnt von der Lage einer Wöchnerin, der es an Kost und Pflege gebricht, — und vor Allem Ihr, die Ihr Euch von vielen Kräften bedient, auf Händen getragen, von allen Bequemlichkeiten des Lebens, von allen Mitteln, jeden Eurer Wünsche, ja, jede kleine Laune zu befriedigen, umgeben seht, so oft Ihr der Welt ein neues Leben schenkt, — wie vertrauen Euch, daß Ihr Euer Herz nicht zuschließen werdet vor denen, die bei Erfüllung desselben Berufs auf armseligem Lager doppelte und dreifache Entbehrung leiden!

Wir werden also vorläufig keine notorisch arme Bittstellerin zurückweisen, in der Hoffnung auf ein günstiges Resultat der diesjährigen Subscription, die am Ende dieses Monats ihren Anfang nehmen soll. Der Unterzeichnete wird sich erlauben, in die Umlaufliste auch die Namen von Frauen aufzunehmen, die bis jetzt nicht Mitglieder des Vereins waren. Als abschlägliche Erklärung von Seiten derselben wird das Durchstreichen des Namens genügen. Freiwillige Meldungen zur Mitgliedschaft werden außer dem Unterzeichneten auch die oben genannten Vorstandsmitglieder annehmen.

Den bisherigen Mitgliedern des Vereins danken wir herzlich für ihre Liebesgaben, — insonderheit auch für die Bekleidungsartikel, Bettstücke u. s. w., mit denen wir öfters bedacht worden sind, und die bei einer andern Gelegenheit aufgeführt werden sollen, — und bitten sie, auch in diesem Jahre die wohlthätige Hand nicht zurückzuziehen.

Ein ausführliches Statut des Vereins, welcher bis jetzt nur vorläufige und allgemeine Bestimmungen festhalten konnte, wird sich hoffentlich bald entwerfen lassen, und soll dann in die Hände aller Mitglieder gelangen.

Halle, den 22. Januar 1846.

Im Namen des Vorstandes  
Hildebrandt, Diaconus.

## 2. Berichtigung der Predigtanzeige S. 90.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph.

## 3. Gesellenverein.

Nächsten Sonntag von 4 Uhr an hält der Gesellenverein im Vereinslocal „goldne Egge“ in den Pulserweiden eine öffentliche Sitzung. Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich daseibst einzufinden.

Halle, den 22. Januar 1846.

Der Vorstand.

## 4. Bibelstunde.

Dienstag den 27. d. M. Abends 7 Uhr wird Hr. E. R. Dr. Tholuck die Bibelstunde halten.

5. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.  
December 1845. Januar 1846.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 5. Decbr. 1845 ein unehel. Sohn. (Nr. 757.) — Den 24. ein unehel. Sohn. (Nr. 474.) — Den 8. Jan. 1846 dem Handarbeiter Reuter ein S., Gustav Albert. (Nr. 978.)

Ulrichsparochie: Den 18. Dec. 1845 dem Bürstenmacher Görlich eine F., Johanne Marie Christiane. (Nr. 1579.)

**Morigparochie:** Den 8. Januar dem Mühlburschen  
Kunther ein S., Hermann. (Nr. 2049.) — Den 16.  
ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

**Domkirche:** Den 28. Dec. 1845 dem Buchdrucker  
Poley ein Sohn, Heinrich Wilhelm. (Nr. 619.) —  
Den 3. Jan. 1846 dem Eisenhändler Walter eine F.,  
Bertha Pauline Louise. (Nr. 2160)

**Katholische Kirche:** Den 18. Decbr. 1845 dem  
Schuhmacher Goehl eine F., Marianne Sophie.  
(Nr. 573.)

**Neumarkt:** Den 3. Januar dem Victualienhändler  
Jordan ein S., Johann Friedrich Matthias Theodor.  
(Nr. 1356.) — Den 11. dem Fabrikarbeiter Keif ein  
S., Hermann. (Nr. 1276.)

**Glauch:** Den 20. Decbr. 1845 dem Handarbeiter  
Kreuzmann ein S., Wilhelm Albert. (Nr. 1780.)

**Königl. Strafanstalt:** Den 25. Dec. 1845 dem  
Hauswerkmeister Kaske eine F., Elisabeth Christiane.  
(Nr. 1274.)

#### b) Getraute.

**Marienparochie:** Den 19. Jan. der Handarbeiter  
Dönecke mit A. T. Wallner.

**Glauch:** Den 19. Januar der Schönfärbereibesitzer  
Kögel mit J. F. S. Luge.

**Berichtigung.** Im 3. Stück Seite 71 unter den Ge-  
trauten der Morigparochie lese man: Der Zimmergeselle  
Klemm — statt Ziegeldeckergeselle.

#### c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 12. Januar des Tischler-  
meisters Wehrauch F., Ida Therese, alt 1 J.  
10 W. 4 F. Krämpfe. — Den 13. der Handarbeiter  
Müller aus Neustadt, alt 53 J. Nervenfieber.

**Ulrichsparochie:** Den 16. Januar des Steinsetzers  
Scheibe S., Friedrich Hermann, alt 4 W. 3 F.



Krämpfe. — Den 17. des Schuhmachermeisters Würzburg T., Marie Antonie, alt 7 W. Keuchhusten. — Den 19. des Schirmfabrikanten Spieß Wittwe, alt 60 J. innere Verblutung.

Moritzparochie: Den 14. Jan. der Lohgerbermeister Zwarg, alt 74 J. 6 W. Brand.

Domkirche: Den 13. Jan. des Dr. phil. Allihn jun. S., Wilhelm Theodor Emil, alt 1 J. 11 W. Abzehrung.

Katholische Kirche: Den 6. Jan. des Handarbeiters Thörmer T., Marie Louise, alt 3 W. 2 W. Lungenentzündung.

Krankenhaus: Den 7. Januar des Orgelbauers v. Knoblauch nachgel. T., Amalie, alt 20 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 15. Jan. des Handarbeiters Mänicke T., Christiane Dorothee, alt 3 J. 9 W. Lungenentzündung. — Den 18. des Desknomen Schäfer S., Georg Ernst August, alt 1 J. 2 W. 5 T. Krämpfe.

## 6. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 22. Januar 1846.

Weizen	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	„	—	„	—	„	„	2	„	2	„	6	„
Gerste	1	„	7	„	6	„	„	1	„	10	„	—	„
Hafer	—	„	27	„	6	„	„	1	„	—	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von **H. T. Dryander.**

## Bekanntmachungen.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß jetzt in Gemäßheit des Tit. VIII. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung eine Prüfungs-Behörde für die Stadt Halle, welche aus elf Handwerksmeistern unter dem Vorsetze eines Magistratsmitglieds besteht, von der Königlichen Regierung zu Merseburg eingesetzt ist. Anträge auf Prüfung sind schriftlich bei uns einzureichen.

Die Fälle, welche nach der Gewerbe-Ordnung vor diese Prüfungs-Behörde gehören, sind folgende:

1) Nach §. 108. muß jedes in eine Innung neu aufzunehmende Mitglied die Befähigung zum Betriebe seines Gewerbes durch ein Zeugniß der Prüfungs-Behörde nachweisen \*).

2) Nach §. 131. erlangen die nachstehend genannten Gewerbetreibenden die Befugniß, Lehrlinge zu halten, sofern ihnen solche bei Publication der Gewerbe-Ordnung nicht bereits zustand, nur dadurch, daß sie entweder in eine ältere oder neuere Innung nach vorgängigem Nachweise der Befähigung zum Betriebe ihres Gewerbes aufgenommen werden, oder diese Befähigung durch ein Zeugniß der Prüfungsbehörde besonders nachweisen. Diese Gewerbetreibenden sind: Gerber aller Art, Lederbereiter, Lederauer, Corduaner, Pergamentner, Schuhmacher, Handschuhmacher, Beutler, Kürschner, Riemer, Sattler, Seiler, Reißschläger, Schneider, Hutmacher, Tischler, Rademacher, Stellmacher, Böttcher, Drechsler in Holz und Horn, Töpfer, Grobschmiede, Hufschmiede, Waffenschmiede, Schlosser, Zirkelschmiede, Zeugschmiede, Bohrschmiede, Sägeschmiede, Messerschmiede, Büchenschmiede, Sporer, Feilenhauer, Kupferschmiede, Roth-

\*) Die Bildung der Innungen selbst bleibt für jetzt noch ausgefetzt, bis das von dem Herrn Minister verheißene Schema zu den Innungs-Statuten eingegangen sein wird.

gießer, Gelbgießer, Glockengießer, Gärtler, Zinngießer, Klempner, Buchbinder und Färber.

Der selbstständige Betrieb der vorgedachten Gewerbe an sich ist an einen Nachweis der Befähigung nicht gebunden, während mehrere andere Gewerbetreibende nach §. 42. bis 53. einer besondern polizeilichen Genehmigung bedürfen. Namentlich verordnet der §. 45:

„Maurer, Steinhauer, Schiefer- und Ziegeldecker, Haus- und Schiffszimmerleute, Mühlen- und Brunnen- und Baumeister, Schornsteinfeger, Personen, welche mit Aufstellen von Blitzableitern sich beschäftigen, in gleichen solche, welche Feuerwerke zum Verkauf bereiten oder gegen Entgelt abbrennen, Kasstrirer und Abdecker müssen sich über den Besitz der erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten durch ein Befähigungszeugniß der Regierung ausweisen. Dasselbe gilt von Hebammen, Wandagisten und Verfertigern chirurgischer Instrumente.“

Die Prüfungen dieser Personen gehören nicht vor die Eingangsgedachte Prüfungs- Behörde.

3) Ueber die Prüfung der Lehrlinge schreibt die Gewerbe- Ordnung vor:

§. 156. Bei Auflösung des Lehrverhältnisses kann der Lehrling über die Dauer der Lehrzeit und die während derselben erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten, so wie über sein Betragen vom Lehrherrn ein Zeugniß fordern, welches, wenn gegen den Inhalt sich nichts zu erinnern findet, in den Städten von der Communalbehörde, auf dem Lande von der Ortspolizei- Obrigkeit kosten- und stempelfrei zu beglaubigen ist.

§. 157. Nach vollständiger Erfüllung des Lehrvertrags kann der Lehrling auch darauf antragen, daß er über die einem Gesellen nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten geprüft und förmlich entlassen werde.

Die Prüfung und Entlassung des Lehrlings erfolgt, wenn derselbe bei dem Genossen einer Innung gelernt hat, durch die Innung. Hat der Lehrling bei einem an-



dem Gewerbetreibenden in der Lehre gestanden, so erfolgt die Prüfung und Entlassung unter Zuziehung geeigneter Sachverständigen, in den Städten durch die Communalbehörde, auf dem Lande durch die Ortspolizei-Obrigkeit. Die Communalbehörde oder die Polizei-Obrigkeit ist jedoch ermächtigt, die Prüfung durch eine in der Nähe befindliche Prüfungs-Behörde (§§. 162. 167.) zu veranlassen.

Eben so bleibt den Lehrlingen, welche nicht bei Innungsgeossen gelernt haben, freigestellt, die Prüfung vor einer Prüfungs-Behörde (§§. 162. 167.) abzulegen. Diese hat ihnen, nach genügend bestandener Prüfung, hierüber ein Zeugniß zu ertheilen, auf dessen Grund die Communalbehörde oder die Ortspolizei-Obrigkeit die Entlassung bewirken und das Entlassungszeugniß ausfertigen muß

Halle, den 15. Januar 1846.

Der Magistrat.

Die approbirte Hebamme verehelichte Zeugschmidt Wegner, Marie Louise Friederike geb. Herbig alhier in Nr. 63 ist von uns, mit Genehmigung der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Merseburg, als Hebamme für die Stadt Halle angestellt worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Halle, den 19. Januar 1846.

Der Magistrat.

#### Gefundene Sachen.

Eine Schnupstabsdose, gefunden am 17. d. M. auf der Chaussee am Obersteinthore.

Halle, den 19. Januar 1846.

Der Magistrat.

Die Straßenlaternen werden angezündet:

vom 25. bis 27. Januar um  $4\frac{3}{4}$  Uhr,  
den 28. um 5 Uhr, den 29. um 6 Uhr, den 30. um 7 Uhr,  
und müssen bis 10 Uhr brennen.

Halle, den 23. Januar 1846.

Der Magistrat.

Obrigkeithlich concessionirt zeige ich hiermit das  
Etablissement eines **Leihhauses** in meiner,  
große Klausstraße sub Nr. 872 belegenden Woh-  
nung dem resp. Publikum ganz ergebenst an.

Halle, den 14. Januar 1846.

M. Goldschmidt.

Anzeige. In der Unterzeichneten ist die höchst den-  
würdige Predigt zu haben, welche am Neujahrstage  
nach der in der Nacht vom 28. zum 29. Dec. verübten

### sechsfachen Mordthat

in Sudenburg-Magdeburg gehalten worden ist. Auch  
ist die so schnell vergriffene Rede, gehalten am Grabe  
der sechs verstümmelten Leichen, nochmals auf allgemei-  
nes Verlangen gedruckt worden.

Buchdruckerei von Ruff.



Einmal für Allemal, der Handel wird ernsthaft.  
Darum benutzen Sie diesen Kauf, bevor er wird  
fortgeschafft. —

Ein Schnittwaarenlager, bestehend in den neuesten  
Rattunen, wellenen Zeugen, als: Camlot, Zhiber, einer  
Auswahl Umschlagetücher, Westenzeugen und Hosenzeu-  
gen, alles zu den billigsten Preisen, befindet sich auf dem  
kleinen Sandberg Nr. 256 bei Madame Friebel.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Actesten verse-  
hen, welche im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren  
ist, wünscht sogleich ein Unterkommen. Näheres ertheilt  
Frau Flecker, kleiner Sandberg Nr. 270.

Ein Herbarium aus 1447 Arten bestehend, worun-  
ter drei Centurien Alpenpflanzen, steht wegen Mangel an  
Raum billigst zu verkaufen bei Fischer,  
kleiner Berlin Nr. 442.

Die uns zu Besorgung der Einzahlung der letzten 50 Procent übergebenen Halle, Thüringer, Eisenbahn, Actien können bei uns in Empfang genommen werden.

Halle, den 22. Januar 1846.

A. W. Barnitson & Sohn.

S. S. Lehmann.

Ich empfehle hiermit eine Auswahl Herrschafts- und Gesindebetten zu den billigsten Preisen; desgleichen neue gerissene böhmische Bettfedern, das Pfund von 11 bis 20 Sgr. Lange, Betthändler.

Erbdel Nr. 768, drei Häuser vom Roland.

Ein gewandtes ehrliches Mädchen wird, zum 1. k. M. anzuziehen, gesucht; für gute Behandlung bürgt Frau Weber, große Märkerstraße Nr. 404.

Ein Bursche kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim Schlossermeister Kauffsch senior, Mannische Straße Nr. 501.

Eine freundliche Stube nebst Kammer, mit oder ohne Meubles, ist Ostern zu vermietten. Näheres Steinstraße beim Tischlermeister Rathke.

Stube und 2 Kammern mit Küche ist sogleich zu beziehen. Zu erfragen Domgasse Nr. 885.

Einen Schrank mit 6 großen Schubladen und Glashüren, Aufsatz, einen Fleischkloß, auch eine Wagenhebe weist die Expedition dieses Blattes zum Verkauf nach.

Alle Tage frische Schaumbrezeln und Pfannkuchen bei Urling, große Ulrichsstraße.

Sehr starken fetten geräucherter Rheinlachs erhielt wieder G. Goldschmidt.

Leere Weinflaschen kauft Carl Kramm,  
große Ulrichsstraße Nr. 70.

Ein reinliches in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen wird zum 1. April gesucht zu Glaucha Nr. 1787.

Ein Kinderwagen wird zu kaufen gesucht Nr. 1787.

Mittwoch, den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr, ist in meinem Locale, Dachritzgasse Nr. 18, Auktionstermin anberaumt, wozu ein Schreibschrank kommt und Sachen hierzu angenommen werden. G. Wächter.

Pflaumenmus, stark und süß, empfiehlt  
Moriz Förster.

Schönen reinschmeckenden Fruchtsyrup erhielt wie  
der M. Förster.

Rannische Straße Nr. 539 im Hofe rechter Hand stehen verschiedene leere Kisten wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

Ein ehrliches und ordnungsliebendes Mädchen findet zum 1. April dieses Jahres einen Dienst kleine Klausstraße Nr. 918 eine Treppe hoch.

Feines amerikanisches Weizenmehl und gutes Roggenmehl, Hausbackenbrot, 7 Stück für einen Thaler, so wie Kleie verkauft billig der Mehlhändler A. Kahnefeld, Rittergasse Nr. 683.

Feines gutes Roggenmehl, das Viertel zu 19 Sgr., und feines amerikanisches Weizenmehl, ferner auch Roggenkleie ist billig zu haben im Marienbibliothekgebäude am Markt.

Ein Mädchen von außerhalb mit guten Zeugnissen versehen, findet einen Dienst kl. Brauhausgasse Nr. 338.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen findet einen Dienst Schulgasse Nr. 96.

Wer einen kleinen Pudel, schwarz, mit weißer linker Vorderpfote und kurzem Schwanz, große Ulrichstraße Nr. 70 abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Der Finder eines gestern verlorenen Ohrringes wird gebeten selbigen gegen eine gute Belohnung in der Stadtfleischergasse Nr. 146 abzugeben.

Montag den 26. d. M. frische Pfannkuchen, Concert und Tanzmusik in Wilkens Garten.

Im Gasthof zum schwarzen Bär, Zimmer Nr. 11, befindet sich nur auf eine kurze Zeit hier ausgestellt ein billiges Schnittwaarenlager. Dasselbe besteht in karrirten Zeugen von  $1\frac{3}{4}$  Egr. bis  $2\frac{1}{2}$  Egr. die Elle, Katunen  $\frac{5}{4}$  bis  $\frac{6}{4}$  breit  $1\frac{1}{2}$  bis 4 Egr., wollenen Waaren 6 Egr. bis 10 Egr., Hofenzeugen  $1\frac{3}{4}$  Egr. bis 3 Egr., Westen 5 Egr. bis 10 Egr. das Stück, Bettzeugen  $2\frac{1}{2}$  Egr., weißen Barchent  $1\frac{1}{2}$  Egr. die Elle, Deckentücher in Potka  $7\frac{1}{2}$  Egr. bis 3 Thlr., Cravatten 4 Egr. das Stück, Futterzeugen  $1\frac{1}{2}$  Egr. und mehrere in dieses Fach gehörende Artikel.

Das Geschäft ist von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet und befindet sich im Gasthof zum schwarzen Bär, Zimmer Nr. 11.

#### Beachtenswerthe Anzeige.

Um vielseitigen Wünschen entgegen zu kommen, so eröffnen wir auch ein **Vierteljahrs**-Abonnement à Person 5 Egr. für den vierteljährlichen Besuch unserer Kunstausstellung, deren Gegenstände **täglich vermehrt** und womit **monatlich wenigstens einmal** gewechselt wird. Da unser Bestreben **nur Würdigung der Kunst in allen Ständen** gilt, so glauben wir auf eine zahlreiche Betheiligung rechnen zu dürfen.

F. A. Buhlmann & Comp.

Lieber Herr Lehmann!

Es dauert mir viel zu lange, ehe Sie mich benachrichtigen, wie es mit Ihren Bauangelegenheiten steht. Da ich nun bald von hier abreisen werde, so wünsche ich doch gern zu wissen, ob auch Alles in richtigen Zustand gebracht wird, und bitte deshalb um baldige Antwort.

Halle, den 22. Januar 1846.

Schulze.

Sonntag den 25. Januar wird zum Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen eingeladen im

Gasthof zu Passendorf.

Sonntag und Montag Tanzmusik im Hôtel de Prusse.